

Am 17. November in der Zeit von 18-20.30 Uhr fand die letzte von insgesamt sechs Veranstaltung des Beteiligungsverfahrens zur Umgestaltung des Neuen St. Thomas Kirchhofes statt.

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte Frau Walz (L.I.S.T. GmbH) die Teilnehmer_innen und stellte die Steuerungsrunde vor:

- Frau Koll-Hortien (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt),
- Frau Zerjatke und Herr Henningsen (beide Büro Henningsen Landschaftsarchitekten),
- Herr Zerowsky (Quartiersmanagement Schillerpromenade),
- Herr Kittelmann (Straßen- und Grünflächenamt Bezirk Neukölln)
- Herr Hertzfeld (Polizei Abschnitt 55).

Weiterhin wird Herr Michalik (Büro Daber und Kriege) begrüßt, der die ökologische Bauüberwachung während der Umgestaltung übernimmt.

Frau Koll-Hortien erläuterte, dass die Umgestaltung des Neuen St. Thomas Kirchhofes eine Ersatzmaßnahme im Rahmen des Baues der Bundesautobahn A 100 darstellt. Die Nutzung als naturnahe Grünfläche ist durch den Planfeststellungsbeschluss zum Bau der Autobahn rechtlich gesichert und hat Bestand, so lange die Autobahn besteht. Sie stellte heraus, dass das bisherige Beteiligungsverfahren durch eine sehr konstruktive Diskussion aller Beteiligten geprägt war. Gemeinsames Anliegen ist, dass der naturnahe Charakter der Fläche weitgehend erhalten bleibt. Während der bisherigen Rundgänge und Veranstaltungen wurden zahlreiche Ideen für die Gestaltung und Nutzung entwickelt, die in den im Anschluss vorgestellten Entwurf eingeflossen sind.



Bild 1 Frau Koll-Hortien (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt) erläuterte zu Beginn der Veranstaltung den aktuellen Stand des Verfahrens

Frau Zerjatke erläuterte anhand einer Präsentation (siehe Anhang 1 Präsentation Umgestaltung Neuer St. Thomas Kirchhof) die geplanten Maßnahmen und zeigte vergleichbare Gestaltungsbeispiele.

- Der Neue St. Thomas Kirchhof verfügt über zahlreiche Potentiale. Dazu gehören der Altbaumbestand und der in Teilen vorhandene lichte Waldcharakter (Folie 2) sowie die artenreichen Wiesen und die vorhandenen Frühblüher (Folie 3).
- Grundlage des Entwurfes ist der vorhandene Bestand (Folie 4).
- Zu den geplanten Maßnahmen gehören die Fällung einzelner Bäume und die Baumpflege, um den gesamten Park verkehrssicher zu gestalten. Sowie die Rodung einzelner Gehölze, um heimische Gehölze wie Wildrose, Weißdorn und Holunder zu fördern (Folie 6).
- Auf der Folie 7 sind Bereiche gekennzeichnet, auf denen artenreiche Wiesen entwickelt werden durch Ansaat, den Erhalt der vorhandenen Frühblüher und die Beseitigung von unerwünschtem Baumaufwuchs wie z.B. Ahorn.
- Die Erschließung des Kirchhofes durch Eingänge und Wege erfolgt auf Grundlage des bestehenden Wegesystems und der vorhandenen Trampelpfade (Folie 8). Insgesamt sind sechs barrierefreie und vier nicht barrierefreie Eingänge geplant. Die Hauptwege werden erneuert und erhalten eine wassergebundene Wegedecke (Beispielbild der Folie 16). Die vorhandenen Trampelpfade werden in Teilen erhalten und ausgebessert.
- Es sind zwei Flächen als Liegewiesen geplant (Folie 9).

- Auf der Folie 10 ist der Standort eines Grünen Klassenzimmers mit Sitzgelegenheiten dargestellt, diese Fläche wird mit Rasen ausgestattet und wird intensiver gemäht.
- An insgesamt vier Standorten wird Spielen gefördert. Folie 11 zeigt einen als Naturerfahrungsraum geeigneten Ort, der zum Verstecken, Klettern etc. einlädt (Beispiel für einen Kletterbaum siehe Folie 17). Folie 13 zeigt Standorte, an denen punktuelle, kleine Spielangebote wie Balanciergeräte gebaut werden (Beispiele Folie 19).
- Vorgesehen ist eine Fläche, auf der die Möglichkeit zum Hundefreilauf besteht. Diese wird eingefasst durch eine niedrige Hecke, die für alle Nutzer_innen sowie die Hunde die Abgrenzung erlebbar machen soll (Folie 12)
- Entlang der befestigten Hauptwege werden Sitzgelegenheiten mit Bänken gebaut. Je nach Situation werden einzelne oder mehrere Bänke (Parkbank „Alt-Berlin“) sowie jeweils auch Papierkörbe aufgestellt (Folie 14). Am Eingang von der Hermannstraße werden zusätzlich Fahrradbügel aufgestellt (Beispiele siehe Folie 18).

Im Anschluss an die Vorstellung des Planungsentwurfes werden noch offene Punkte der Planung erörtert. Dabei werden auch die während des Rundgangs am 14. November 2015 aufgenommenen Hinweise und Vorschläge besprochen (siehe Protokoll des Rundgangs):



Bild 2 Frau Walz (L.I.S.T. GmbH) moderierte die Diskussion der offenen Punkte der Planung

Thema Sitzgelegenheiten und Gestaltung

- Es wird vorgeschlagen auch **abseits der Hauptwege Sitzmöglichkeiten zu schaffen**. → Dies wird geprüft und ggf. in die Planung aufgenommen.
- Einzelne der vorhandenen Wasserbecken könnten erhalten bleiben und durch Abdeckung mit einer Holzplatte oder Verfüllung als Tisch genutzt werden. Auch eine Bepflanzung wird als Nutzungsmöglichkeit vorgeschlagen. → Die **Wasserbecken sollen abgeräumt werden**, die Aufstellung eines Tisches soll geprüft und ggf. in die Planung aufgenommen werden. Eine Schmuckbepflanzung soll in der naturnahen Parkanlage nicht erfolgen.
- Es wird der Wunsch geäußert Sitzgelegenheiten mit Tischen beispielsweise Schachtische vergleichbar zu Tischen in der Hasenheide nutzen zu können. → Als möglicher **Standort für eine Tisch** wird der **Sitzplatz unter den Ahornbäumen** (nähe 2. Eingang von rechts am Grünen Weg) verabredet.
- Die **geplanten Sitzmöglichkeiten sollten robust und langlebig** sein und nicht zum Übernachten einladen. Hier wurde das Beispiel öffentlicher Bänke aus London genannt. Diese sei aus Beton und durch mehrfach gekrümmte Flächen zwar zum Sitzen, nicht jedoch zum Schlafen geeignet. → In der Diskussion wurde festgehalten, dass der Charakter eine Betonbank nicht zu einer naturnahen Parkanlage passt. Vorgeschlagenen sind Bänke mit Holzaufgabe beispielsweise die **Sitzbank „Alt-Berlin“** oder eine vergleichbare Bank.

Thema Möglichkeit für Hundefreilauf

- Die geplant Möglichkeit für einen Hundefreilauf stellt ein Berlinweit einzigartiges Experiment dar. Grundbedingung dafür ist, dass insbesondere die Hundehalter_innen Rücksicht auf alle Nutzer_innen nehmen. Auf dieser Fläche, dürfen die Hunde unangeleint herumlaufen, auf den restlichen Flächen sind mit Rücksicht auf andere Nutzer_innen die Hunde anzuleinen. → Die **Initiative Schillernde Hunde wird Hundehalter_innen über ihre Netzwerke darauf hinweisen**.
- Für die geplante Bepflanzung der Fläche mit der Möglichkeit zum Hundefreilauf sowie die Abgrenzung bittet die Initiative Schillernde Hunde darum, in die Detailplanung einbezogen zu werden. → In dem **geplanten Bereich für**

die Möglichkeit zum Hundefreilauf sind keine weiteren Umgestaltungen vorgesehen. Die als **Abgrenzung geplante Abpflanzung wird niedrig sein.** Ein weiterer Abstimmungsbedarf wird nicht gesehen.

- Es wurde vorgeschlagen evtl. anfallendes Totholz auf der Fläche mit der Möglichkeit zum Hundefreilauf zur Nutzung zur Verfügung zu stellen. → **anfallendes Totholz kann auf der Fläche zur Verfügung gestellt werden.**
- Es wird vorgeschlagen, Hundekotbeutelspender aufzustellen. → Voraussichtlich wird es **keine Beutelspender** geben, da diese oft von Vandalismus betroffen sind und die Tüten dann herumfliegen. Die Möglichkeit eines Beutelspenders in Zusammenhang mit der Café-Nutzung und einer öffentlichen Toilette an der Ecke Hermannstraße/Grüner Weg wird geprüft. Auch auf negativen Schadstoffeintrag durch Hundekot sollte auf den Infotafeln an den Eingängen unter ökologischen Aspekten hingewiesen werden.
- **Es wird verabredet, dass es ca. ein Jahr nach der Eröffnung eine gemeinsame Auswertung „Wie klappt der Hundefreilauf“ unter Beteiligung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, der Initiative Schillernde Hunde und des Quartiersmanagement Schillerpromenade geben wird.**

Thema Wege und Eingänge

- Es wird vorgeschlagen, die nicht barrierefreien Eingänge am Grünen Weg zu schließen. → Dies wird in die Planung aufgenommen. Die **vorhandenen Lücken im Zaun werden geschlossen.**
- Es wird vorgeschlagen am Hauptweg den Wegebereich an einer Stelle breiter zu gestalten und dort die Möglichkeit zum Boule spielen zu schaffen. → Dafür wird kein Bedarf gesehen.
- Der geplante nicht barrierefreie Eingang östlich der Carl-Legien-Schule wird als sinnvoll erachtet, da dies die Zugänglichkeit aus Richtung Weisestraße verbessert. → Der **Eingang wird hergestellt.** Hierdurch verbessert sich auch der Zugang von der Carl-Legien-Schule zum geplanten Grünen Klassenzimmer.
- An den beiden geplanten Eingängen an der Leinestraße sollte die Beleuchtung verbessert werden. Die bestehende, schwache Beleuchtung begünstigt das Abladen von Müll. → **Der Hinweis wird an das Stadtplanungsamt des Bezirks Neukölln weiter gegeben.**
- Für die am Übergang zum Tempelhofer Feld dargestellte artenreiche Extensiv-Wiese wurde vorgeschlagen, den Weg an einen Rand der Wiese zu verlegen, um diese nicht zu durchschneiden. → Die aktuell geplante Lage des Eingangs und des Weges wurde aufgrund der Höhendifferenz zur Oderstraße geplant. Die Lage des Weges stellt aus ökologischer Sicht kein Problem dar. **Der Vorschlag wird anhand der örtlichen Gegebenheiten überprüft und ggf. verlegt.**
- Auf der Fläche wurde in der Vergangenheit Drogenhandel und -konsum beobachtet. Von Seiten der Polizei wurde darauf hingewiesen, dass im Bereich des Haupttores an der Hermannstraße eine öffentliche Nutzung beispielsweise durch ein Café für Publikum und soziale Kontrolle sorgen würde und unerwünschte Nutzungen damit verdrängt werden. Auch der Bedarf nach einer öffentlichen Toilette evtl. mit Wickelbereich ist gewünscht. Der Betreiber des Imbiss „Bei Papa“ hat Interesse, sein Angebot zu erweitern beispielsweise mit einem Café, das bestehende Gebäude könnte umgestaltet werden. → **Frau Koll-Hortien wird sich mit der Polizei und dem Stadtplanungsamt über die Frage einer Cafénutzung und ggf. eines Standortes abstimmen.** Gewünscht sind eine qualitätsvolle Gestaltung und ein attraktives Angebot.



Bild 3 Die Teilnehmer_innen diskutieren über den Planungsentwurf

Sonstiges:

- Der Wunsch nach einer "Erinnerungstafel" mit der Geschichte des Neuen St. Thomas Kirchhofes wird geäußert.
→ **Über die Geschichte des Neuen St. Thomas Kirchhofes wird mit einer Tafel informiert.**
- Weiterhin wird bei der Gestaltung der Tafeln an den Eingängen das Thema der Rücksichtnahme aufgenommen.
- Ein **Wettbewerb zur Namensfindung für den künftigen Park wird 2016 vom Quartiersmanagement Schillerpromenade durchgeführt.** Das Quartiersmanagement Schillerpromenade wird eine Jury benennen und die im Rahmen des Wettbewerbs drei Namensvorschläge auswählen und an den Eigentümer weiterleiten. Die Namensfindung findet im Rahmen des Wettbewerbs „Goldener Schiller“ des Quartiersmanagement Schillerpromenade statt.
- Herr Machtzi vom Büro des Naturschutzbeauftragten Berlin bietet einen Termin für einen **naturkundlichen Rundgang** an. Termin dafür ist der **13. April 2016 um 16:30 Uhr**, bereits um 15:30 Uhr findet ein Rundgang über den Alten St. Thomas Kirchhof statt. Eine genaue Information wird ca. 4 Wochen vor der Veranstaltung auf der Webseite des Quartiersmanagement Schillerpromenade veröffentlicht (www.schillerpromenade-quartier.de).
- Es wird der Wunsch geäußert, dass der **Umbau des Kirchhofes mit möglichst geringem Maschineneinsatz** erfolgt. → Für das Abbrechen des vorhandenen Asphaltes, den Bau der neuen Wege sowie die Baumpflegemaßnahmen ist für die Bauzeit das Befahren mit Fahrzeugen notwendig. Für die Umsetzung der Naturschutzziele ist das Büro Daber und Kriege mit der ökologischen Bauüberwachung beauftragt. Unter anderem werden Maßnahmen für den Schutz der Flora und Fauna während des Bauablaufes geplant. Vorgesehen ist beispielsweise das Festlegen von Flächen, die nicht mit Maschinen zu befahren sind (Tabuflächen) und von Flächen, die für das Lagern von Baumaterialien geeignet sind. Außerdem werden umfangreiche Maßnahmen zum Schutz der Bäume festgelegt. Diese Festlegungen werden bereits in der Ausschreibung berücksichtigt und an die Baufirmen kommuniziert. → **Zu Beginn der Bauarbeiten werden die Bürger_innen zu einer Information über den Bauablauf und die unternommenen Schutzmaßnahmen auf den Neuen St. Thomas Kirchhof eingeladen.** Informationen dazu sind auf der Internetseite des Quartiersmanagement Schillerpromenade erhältlich (www.schillerpromenade-quartier.de).

Zum Abschluss bedankte sich Frau Koll-Hortien bei den Anwesenden für die zahlreichen Anregungen und Vorschläge, die in den Entwurf eingeflossen sind sowie die gute und konstruktive Stimmung während des gesamten Verfahrens. Sie steht auch in Zukunft für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

Frau Koll-Hortien

Telefon: 9025-1717

e-Mail: Gabriele.Koll-Hortien@senstadtum.berlin.de

Frau Walz bedankte sich für Teilnahme und das Engagement aller Beteiligten und die Unterstützung durch die Carl-Legien-Schule, die ihre Räume für die Veranstaltungen zur Verfügung gestellt hat.

Alle Informationen des Beteiligungsverfahrens sind auf der Internetseite des Quartiersmanagement Schillerpromenade veröffentlicht:

www.schillerpromenade-quartier.de

Das Team der L.I.S.T. GmbH, das das Beteiligungsverfahren durchgeführt hat verabschiedet sich von allen und wünscht viel Erfolg und gutes Gelingen!

25.11.2015 / Christian Luchmann, Susanne Walz, Rocco Zühlke